

Wegleitung für das Bachelor- und das Masterstudium der Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie (PNA) an der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel

(genehmigt von der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät am 25. Mai 2021)

1. Allgemeines.....	2
1.1 Beschreibung und Abgrenzung des Faches	2
1.2 Studienziele für den Bachelorabschluss	3
1.2.1 <i>Erworbene theoretische und methodische Kompetenzen</i>	3
1.2.2 <i>Erworbene praktische Kompetenzen</i>	3
1.2.3 <i>Übergreifende Kompetenzen</i>	4
1.2.4 <i>Kooperationen</i>	4
1.3 Studienziele für den Masterabschluss	4
1.3.1 <i>Kompetenzen</i>	4
1.3.2 <i>Kooperationen</i>	4
1.4 Berufsaussichten	5
1.5 Aufbau des Bachelorstudiums	5
1.6 Aufbau des Masterstudiums	6
2. Bachelorstudium.....	6
2.1 Grundstudium	6
<i>Modul a) Grundlagen der Archäologie</i>	6
<i>Modul b) Naturwissenschaftliche Grundlagen</i>	7
2.2 Aufbaustudium.....	7
<i>Modul a) Naturwissenschaftliche Methoden in der Archäologie</i>	8
<i>Modul b) Prähistorische Archäologie</i>	8
<i>Modul c) Einführung in die Ur- und Frühgeschichte Phil.-Hist.</i>	9
<i>Modul d) Frühgeschichte</i>	10
<i>Modul e) Praktische Archäologie</i>	10
<i>Modul f) Bachelorprüfung</i>	11
<i>Modul g) Bachelorarbeit</i>	11
<i>Modul h) Wahlbereich</i>	12
3. Masterstudium.....	12
<i>Modul a) Prähistorische Archäologie</i>	12
<i>Modul b) Naturwissenschaften in der Archäologie</i>	12
<i>Modul c) Spezialisierungsmodul</i>	13
<i>Modul d) Masterprüfung</i>	13
<i>Modul e) Masterarbeit</i>	14
4. Lehr- und Arbeitsformen.....	14
4.1 Vorlesungen.....	14
4.2 Proseminare/Seminare	14
4.3 Praxisbezogene Ausbildungsformen	15
4.3.1 <i>Praktika</i>	15
4.3.2 <i>Übungen</i>	15
4.3.3 <i>Feldkurse/Lehrgrabungen</i>	15
4.3.4 <i>Prospektion und Ausgrabung</i>	15
4.3.5 <i>Tutorielle Tätigkeit</i>	15
4.3.6 <i>Exkursionen</i>	15
4.4 Forschungsseminar	16
4.5 Bachelor- und Masterarbeit	16

4.5.1 Bachelorarbeit	16
4.5.2 Masterarbeit	16
4.6 Blockveranstaltungen	16
5. Erwerb von Kreditpunkten und Prüfungen.....	16
5.1 Erwerb von Kreditpunkten	16
5.2 Bachelorprüfung	17
5.3 Masterprüfung.....	17
6. Benotung/Abschluss.....	17
6.1 Bachelornote/-abschluss	17
6.2 Masternote/-abschluss.....	17
7. Kreditpunkte und Mobilität.....	18
8. Information und Beratung.....	18
9. Qualitätssicherung.....	18
10. Unterrichtskommission	18
11. Schlussbestimmung	18

Die Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Basel erlässt diese Wegleitung gestützt auf folgende fakultäre Rahmenordnungen und Studienpläne:

- Ordnung für das Bachelorstudium vom 15. September 2020 (Rahmenordnung Bachelorstudium)
- Ordnung für das Masterstudium vom 15. September 2020 (Rahmenordnung Masterstudium)
- Anhang 11: Studienplan für den Bachelorstudiengang Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (Prehistory and Archaeological Science), genehmigt am 29. September 2020
- Anhang 16: Studienplan für den Masterstudiengang Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (Prehistory and Archaeological Science), genehmigt am 29. September 2020

1. Allgemeines

Im Bachelorstudium der Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie (PNA) wird auf die Grundlagenausbildung Gewicht gelegt. Das Bachelorstudium ist deshalb breit angelegt und umfasst eine Basis-Ausbildung in allen Epochen der Ur- und Frühgeschichte sowie verschiedener, in der Archäologie angewendeter naturwissenschaftlicher Methoden.

Das Masterstudium PNA baut auf dem Bachelorstudium auf. Es dient der Spezialisierung und Vertiefung in ausgewählten, im Bachelorstudium enthaltenen Bereichen der Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie. Das Masterstudium ist Voraussetzung für die Promotion. Die Zulassung zum Masterstudium ist in der oben erwähnten Ordnung geregelt.

1.1 Beschreibung und Abgrenzung des Faches

Im Rahmen des Studiums PNA erfolgt eine breite Ausbildung in Ur- und Frühgeschichte (Vor- und Frühgeschichte, Prähistorische Archäologie, Provinzialrömische Archäologie, Mittelalterarchäologie). Die Ur- und Frühgeschichte ist eine Geschichtswissenschaft, die sich mit den Menschen, ihrer Umwelt und ihren Kulturen in schriftlosen und schriftarmen

Epochen beschäftigt. Ihre wesentlichen Quellen gewinnt sie durch Ausgrabungen und dort dokumentierte bzw. geborgene Hinterlassenschaften. Für die jüngeren, nachchristlichen Epochen ist die Ur- und Frühgeschichte eine selbständige, methoden- und quellenspezifische Ergänzung derjenigen Nachbarwissenschaften, die gleiche Epochen und Räume vorwiegend anhand der Schrift- und Bildquellen erforschen. Geografisch liegt der Schwerpunkt der Kenntnisse in Europa. Für die Betrachtung spezieller Probleme der Kulturgeschichte wird dieser geografische Raum teilweise überschritten. Besonderheit des Studiums der PNA ist die Verknüpfung von naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Methoden und Betrachtungsweisen.

Das Studium der PNA beinhaltet keinen Unterricht zur Kulturgeschichte des Klassischen Altertums im mediterranen Raum, sondern behandelt dessen kulturelle Auswirkungen auf die indigenen Bevölkerungen. Thematisch höchstens gestreift werden im Rahmen der PNA die Hochkulturen Ägyptens (Ägyptologie) und Kleinasiens oder Mittel- und Südamerikas. Hingegen können die Methoden der Archäo-Naturwissenschaften für alle archäologischen Fächer genutzt werden.

1.2 Studienziele für den Bachelorabschluss

1.2.1 *Erworbene theoretische und methodische Kompetenzen*

Die Studierenden erwerben sich einen Überblick über die Kultur-, Ereignis-, Wirtschafts- und Umweltgeschichte, beginnend von den Anfängen der Menschheitsgeschichte bis hin zur schriftarmen Epoche des frühen Mittelalters Europas.

Ziel sind Kenntnisse aller Epochen der Menschheitsgeschichte auf der Grundlage der materiellen Hinterlassenschaften. Hierzu gehören: (a) Kenntnis über die biologische Entwicklung des Menschen; (b) Kenntnis der Gerätschaften, Artefakte und Kunstausserungen sowie deren Entwicklung im Laufe der Zeit; (c) Kenntnis der Rohstoffe und der verwendeten Technologien; (d) sicherer Umgang mit den charakteristischen Befunden (Siedlungen, Gräber, Depots, Kultanlagen); (e) Kenntnis der Umweltbedingungen und der Naturräume (Geo- und Biosphäre) sowie der Relikte der Auseinandersetzung des Menschen mit ihnen.

Daraus werden mit wissenschaftlichen Methoden Vorstellungen zur Kultur-, Ereignis-, Wirtschafts-, Umwelt-, Sozial- sowie Geistesgeschichte abgeleitet.

Die Absolventen/-innen beherrschen: Grundsätzliche archäologische Methoden (z.B. Typologie, Stratigrafie, Ausgrabungspraxis, Dokumentationstechniken etc.); Methoden zur Erfassung von Funden und Befunden, Verwaltung und statistische Auswertung archäologischer Informationen; natur- und geisteswissenschaftliche Datierungsmethoden; Prospektionsmethoden; archäologisch relevante botanische Methoden; archäologisch relevante zoologische/anatomische Methoden; geoarchäologische Methoden und Methoden der physischen Anthropologie.

1.2.2 *Erworbene praktische Kompetenzen*

Der Studiengang verknüpft Theorie und Praxis. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die morfo-technologische sowie materialbezogene Bestimmung, Analyse und Dokumentation archäologischer Fundgegenstände. Dazu gehören vom Menschen geschaffene Objekte, sog. Artefakte, wie z.B. Silexgeräte, Felsgestein- oder Metallobjekte, Geräte und Schmuck aus Knochen oder Geweih sowie Keramikgefäße, wie auch natürlich entstandene oder gewachsene Überreste wie Knochen von Mensch und Tier, Pflanzenreste (Holz, Samen, Früchte, Pollen) oder anthropogene Sedimente.

Durch die Teilnahme an Feldkursen und Lehrgrabungen der Universität sowie an Plan- und Notgrabungen der archäologischen Ämter des In- und Auslandes erlangen die Studierenden praktische Kompetenzen in der Ausgrabungstätigkeit, der Befundinterpretation, dem Grabungsmanagement, dem Erstellen von Ausgrabungsdokumentationen, der archäobotanischen, archäozoologischen und geologisch-bodenkundlichen Beprobung sowie in der Planung und Durchführung von archäologischen Ausgrabungen.

Im Rahmen des Studiums werden zudem die Erstellung formal korrekter Manuskripte, die Grundlagen der Vortragstechnik und die Vermittlung komplexer archäologischer Sachverhalte an Dritte erlernt.

1.2.3 Übergreifende Kompetenzen

Während des gesamten Studiums der PNA wird die Fähigkeit zur interdisziplinären Verknüpfung von Ergebnissen aus den unterschiedlichen Spezialbereichen der Archäologie gefördert. Dabei erwerben die Studierenden vor allem Kompetenzen im Erschliessen von gesamtheitlichen Betrachtungsweisen auf der Grundlage von natur- und geisteswissenschaftlich erarbeiteten Resultaten. Innerhalb des Studiums wird somit die Fähigkeit zur breit abgestützten, multidisziplinären Einschätzung von Sachverhalten erworben, welche auch ausserhalb der Archäologie gefragt ist.

1.2.4 Kooperationen

Im Rahmen des Aufbaustudiums des Bachelors PNA gibt es im Bereich der Module b, c, d und e eine interdisziplinäre resp. interfakultäre Kooperation mit der Ur- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Archäologie der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel (Departement Altertumswissenschaften). Nach Absprache mit der Unterrichtskommission PNA bzw. auf Antrag können Lehrveranstaltungen an anderen in- und ausländischen Universitäten besucht und dem Bachelorstudium PNA angerechnet werden.

1.3 Studienziele für den Masterabschluss

1.3.1 Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen und ihre Kompetenzen in einem der beiden Module a und b des Bachelor-Aufbaustudiums. Sie sammeln im gewählten Bereich erste Erfahrungen mit Fragen und Problemen der modernen Forschung. Die Studierenden gewinnen einen Einblick in die Fachliteratur und sind in der Lage, wissenschaftliche Texte (teilweise in verschiedenen Sprachen) zu verstehen und zu vermitteln. Sie lernen, Probleme selbständig zu lösen und Bestimmungs- und Analyseverfahren sowie Interpretationen nicht nur anzuwenden, sondern auch weiterzuentwickeln. Im Rahmen einer Masterarbeit erlernen sie, einen archäologischen Befund oder ein archäologisches Fund- oder Probenmaterial selbständig zu analysieren, zu beschreiben, die dadurch erarbeiteten mit bereits publizierten Ergebnissen zu vergleichen und daraus eine eigenständige Interpretation zu entwickeln.

1.3.2 Kooperationen

Im Rahmen des Spezialisierungsmoduls im Bachelor PNA besteht die Möglichkeit, nach Absprache mit der Unterrichtskommission PNA bzw. auf Antrag Lehrveranstaltungen an anderen in- und ausländischen Universitäten zu besuchen und dem Masterstudium PNA anzurechnen.

1.4 Berufsaussichten

In der Schweiz bieten die Kantonsarchäologien oder die kantonalen archäologischen Ämter die meisten beruflichen Positionen im Bereich der ur- und frühgeschichtlichen und naturwissenschaftlichen Archäologie an. Häufig werden befristete Anstellungen als Ausgräber/-in angeboten. Mit dem Masterabschluss und zunehmender Berufserfahrung ist es auch möglich, sich um befristete Projektleitungsstellen zu bewerben. Diese sind in der Regel mit grösseren Grabungen verknüpft und können die Leitung der wissenschaftlichen (meist multidisziplinären) Auswertung der Grabungsergebnisse und der Funde beinhalten. Weitere berufliche Aufstiegschancen sind in den Kantonsarchäologien die Adjunktposition oder die Position des Kantonsarchäologen bzw. der Kantonsarchäologin.

Auch in den städtischen, kantonalen oder regionalen Archäologiemuseen sowie im Schweizerischen Landesmuseum (Abteilung Archäologie) gibt es weitere berufliche Anstellungsmöglichkeiten für ausgebildete Archäologen/-innen. In den grösseren Museen kann es sich dabei auch um wissenschaftliche Projektleitungen handeln, in den kleineren Museen ist es oft die Leitung und die Führung des gesamten Museums mit all seinen Aufgaben (Ausstellungen, Führungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit etc.). In den oben beschriebenen musealen Berufsausrichtungen empfiehlt es sich, nach dem Bachelor PNA eine Ausbildung in Museumspädagogik zu erlangen.

Im universitären Bereich bestehen die geringsten beruflichen Aussichten. Es besteht die Möglichkeit, nach Bachelor, Master und Dissertation eine intensive wissenschaftliche Tätigkeit inkl. Publikationen innerhalb von jeweils befristeten Forschungsprojekten (Nationalfonds, Drittmittel, Stiftungen etc.) aufzunehmen. Diese kann in eine Habilitation münden.

1.5 Aufbau des Bachelorstudiums

Das Bachelorstudium PNA beginnt jeweils im Herbstsemester und wird nach mindestens drei Jahren mit der Bachelorarbeit und der anschliessenden Bachelorprüfung abgeschlossen. Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums PNA ist Voraussetzung für die Zulassung ohne Auflagen/Bedingungen zum Masterstudium PNA.

Das Bachelorstudium gliedert sich in ein Grundstudium (mehrheitlich im ersten Studienjahr) und ein Aufbaustudium (mehrheitlich im zweiten und dritten Studienjahr). Das Grundstudium vermittelt hauptsächlich Grundkenntnisse in Prähistorischer Archäologie sowie Grundlagen in naturwissenschaftlichen Fächern (z.B. Biologie, Geowissenschaften, Physik, Chemie, Mathematik/Statistik). Im Aufbaustudium werden Kenntnisse und Fähigkeiten in zentralen Gebieten der Prähistorischen Archäologie und der dort angewendeten naturwissenschaftlichen Methoden erworben. Einzelne Lehrveranstaltungen des Aufbaustudiums werden im Zweijahresrhythmus angeboten. Um das Aufbaustudium innerhalb von zwei Jahren absolvieren zu können, ist es deshalb erforderlich, *bereits während des Grundstudiums Veranstaltungen des Aufbaustudiums zu besuchen* und sich entsprechende Kreditpunkte (KP) zu erwerben (siehe 2.1).

Folgende Übersicht zeigt den Aufbau des Bachelorstudiums in Grund- und Aufbaustudium und führt die 10 zu absolvierenden Module auf.

Grundstudium:

Modul a: Grundlagen der Archäologie 21 KP

Modul b: Naturwissenschaftliche Grundlagen 20 KP

Aufbaustudium:

Modul a: Naturwissenschaftliche Methoden in der Archäologie mind. 19 KP

Modul b: Prähistorische Archäologie mind. 27 KP

In den Modulen a und b des Aufbaustudiums sind insgesamt 55 KP zu erwerben, davon mind. 9 KP durch ein Seminar mit Seminararbeit, wahlweise im Modul a oder b.

Modul c: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte Phil.-Hist. 8 KP

Modul d: Frühgeschichte 12 KP

Modul e: Praktische Archäologie 27 KP

Modul f: Bachelorprüfung 10 KP

Modul g: Bachelorarbeit 8 KP

Modul h: Wahlbereich, d.h. frei wählbare Lehrveranstaltungen (LV) aus Modulen ausserhalb (mindestens 12 KP) oder innerhalb der PNA 19KP

1.6 Aufbau des Masterstudiums

Das Masterstudium vermittelt vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in ausgewählten Gebieten der Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie. Es beginnt im Herbst- oder Frühjahrssemester und wird nach mind. 3 Semestern abgeschlossen. Das Masterstudium umfasst 5 Module:

Modul a: Prähistorische Archäologie 15 KP

Modul b: Naturwissenschaften in der Archäologie 23 KP

Modul c: Spezialisierungsmodul 12 KP

Modul d: Masterprüfung 10 KP

Modul e: Masterarbeit 30 KP

2. Bachelorstudium

2.1 Grundstudium

Modul a) Grundlagen der Archäologie

Im Modul a des Bachelor-Grundstudiums sind 21 KP und folgende Pflicht-Lehrveranstaltungen zu absolvieren:

Modul a: Grundlagen der Archäologie	Lehrveranstaltungsform	Semester	KP	Pflicht
Titel/Themen der Lehrveranstaltungen¹				
Einführung in die Methoden der Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie	Vorlesung	1.	2	x
Grundlagen der Humanevolution	Vorlesung	1.	2	x
Einführung in die Methoden der Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie	Proseminar/-arbeit	2.	6*	x
Typologie, Technologie und Rohstoffe I	Übung	1.	3	x
Typologie, Technologie und Rohstoffe II und/oder Typologie, Technologie und Rohstoffe III	Übung	2./4.	3	x
Archäologie in der Praxis	Übung	2.	3	x

* Die 6 KP setzen sich aus 3 KP für das Proseminar und 3 KP für die Proseminararbeit zusammen.

Modul b) Naturwissenschaftliche Grundlagen

Im Modul b des Bachelor-Grundstudiums sind 20 KP zu erwerben. Die Lehrveranstaltungen werden im Vorlesungsverzeichnis aus dem in diesem Modul verknüpften Angebot gewählt. Jedes Semester sind dies eine Anzahl von Lehrveranstaltungen aus der Biologie, den Geowissenschaften, der Mathematik/Statistik oder aus anderen für die Archäologie sinnvollen naturwissenschaftlichen Fächern (z.B. Physik, Chemie). Empfehlenswert ist der Besuch von Einführungsveranstaltungen in die naturwissenschaftlichen Fachbereiche.

Weitere LV nach freier Wahl aus dem Aufbaustudium

Aus den Modulen a und b des Bachelor-Grundstudiums werden somit 41 KP erworben. Zusätzlich müssen während des Grundstudiums weitere 19 KP erworben werden. Diese 19 KP werden aus dem Lehrangebot der Module a bis e des Bachelor-Aufbaustudiums frei zusammengesetzt und auch innerhalb dieser Module angerechnet. Mit dem Erreichen von insgesamt 60 KP ist das Grundstudium abgeschlossen.

2.2 Aufbaustudium

Die Lehrveranstaltungen des Bachelor-Aufbaustudiums werden teilweise im Zweijahresrhythmus angeboten. Um das Aufbaustudium innerhalb von zwei Jahren absolvieren zu können, ist es deshalb erforderlich, *bereits während des Grundstudiums Veranstaltungen des Aufbaustudiums zu besuchen* und entsprechende KP zu erwerben (s. o.).

Die vier Module b bis e des Aufbaustudiums werden nur teilweise durch das Angebot der PNA abgedeckt. Die weiteren KP können durch den Besuch von Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Altertumswissenschaften (Philosophisch-

¹ Änderungen der Titel von Lehrveranstaltungen sind möglich.

Historische Fakultät) erworben werden. In Absprache mit der Unterrichtskommission werden auch entsprechende Lehrangebote anderer Universitäten angerechnet.

Bitte beachten Sie, dass in den Modulen a und b des Aufbaustudiums insgesamt 55 KP zu erwerben sind, davon mindestens 9 KP durch das PNA-Seminar mit Seminararbeit, wahlweise im Modul a oder b.

Modul a) Naturwissenschaftliche Methoden in der Archäologie

Im Modul a des Bachelor-Aufbaustudiums sind folgende Pflicht-Lehrveranstaltungen (mindestens 19 KP; maximal 28 KP) zu erwerben:

Modul a: Naturwissenschaftliche Methoden in der Archäologie	Lehrveranstaltungsform	KP	Pflicht
Titel/Themen der Lehrveranstaltungen²			
Einführung in die Archäobotanik	Vorlesung	2	x
Einführung in die Archäozoologie	Vorlesung	2	x
Archäozoologie: Bestimmungen an Säuger-, Vogel- und Fischknochen	Übung	3	x
Einführung in die Archäoanthropologie	Vorlesung	2	x
Bestimmung von Pflanzenresten (Samen, Früchte, Holz, Pollen)	Übung	3	x
Vegetations- und Faunengeschichte	Vorlesung	2	x
Geoarchäologie I: Einführung	Vorlesung	2	x
Geoarchäologie II: Einführung in die Mikromorphologie	Vorlesung/Übungen	3	x
Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (PNA)	Seminar/-arbeit	9*	³

* Die 9 KP setzen sich aus 3 KP für das Seminar und 6 KP für die Seminararbeit zusammen.

Modul b) Prähistorische Archäologie

Im Modul b des Bachelor-Aufbaustudiums sind mindestens 27 KP zu erwerben. 16 KP müssen durch den Besuch der unten aufgeführten Pflicht-Lehrveranstaltungen erworben werden. Die übrigen KP werden durch das PNA-Seminar, den Besuch unregelmässig angebotener Lehrveranstaltungen aus der PNA oder den Besuch von Lehrveranstaltungen zu prähistorischen Themen aus dem Angebot der Altertumswissenschaften (Philosophisch-Historische Fakultät) erworben.

² Änderungen der Titel von Lehrveranstaltungen sind möglich.

³ Das PNA-Seminar mit Seminararbeit ist im Modul a oder b des Aufbaustudiums Pflicht.

Modul b: Prähistorische Archäologie	Lehrveranstaltungsform	KP	Pflicht
Titel/Themen der Lehrveranstaltungen⁴			
Kulturgeschichte Alt- und Mittelpaläolithikum	Vorlesung	2	x
Kulturgeschichte Jungpaläolithikum bis Mesolithikum	Vorlesung	2	x
Neolithikum I: Neolithisierung und Ausbreitung des Alt- und Mittelneolithikums	Vorlesung	2	x
Neolithikum II: Jung- bis Endneolithikum im Alpenraum	Vorlesung	2	x
Einführung in die Lithische Technologie, Erkennen und Bestimmen von Steinartefakten	Übung	3	x
Epochenübersicht Bronzezeit und/oder Epochenübersicht Eisenzeit	Vorlesung	2	x
Seminar zur jüngeren Prähistorischen Archäologie Eine Seminararbeit (Phil.-Hist.) ist in Modul b oder d Pflicht.	Seminar (-arbeit)	3 (+5)	x
Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (PNA)	Seminar/-arbeit	9*	⁵

* Die 9 KP setzen sich aus 3 KP für das Seminar und 6 KP für die Seminararbeit zusammen.

Modul c) Einführung in die Ur- und Frühgeschichte Phil.-Hist.

Im Modul c des Bachelor-Aufbaustudiums sind 8 KP zu erwerben. Die Pflicht-Lehrveranstaltungen werden vom Fachbereich Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie der Phil.-Hist. Fakultät (Departement Altertumswissenschaften) angeboten.

Modul c: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte Phil.-Hist.	Lehrveranstaltungsform	KP	Pflicht
Titel/Themen der Lehrveranstaltungen⁴			
Einführung in die Ur- und Frühgeschichte und die provinzialrömische Archäologie	Vorlesung	2	x
Einführung in die Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie und/oder Einführung in die provinzialrömische Archäologie	Proseminar/-arbeit	6*	x

* Die 6 KP setzen sich aus je 3 KP für das Proseminar und die Proseminararbeit zusammen.

⁴ Änderungen der Titel von Lehrveranstaltungen sind möglich.

⁵ Das PNA-Seminar mit Seminararbeit ist in Modul a oder b des Aufbaustudiums Pflicht.

Modul d) Frühgeschichte

Im Modul d des Bachelor-Aufbaustudiums sind total 12 KP zu erwerben. Die Lehrveranstaltungen werden vom Departement Altertumswissenschaften (Phil.-Hist. Fakultät) angeboten, auch Angebote von anderen Universitäten können genutzt und angerechnet werden (nach Absprache mit der UK PNA). 4 KP werden durch den Besuch von Lehrveranstaltungen zur Archäologie der römischen Provinzen erworben. Dazu muss ein Seminar (3 KP) absolviert werden. Eine Seminararbeit (5 KP) zur Ur- und Frühgeschichtlichen oder Provinzialrömischen Archäologie (Phil.-Hist.) ist in Modul b oder d des Aufbaustudiums Pflicht. Voraussetzung für die Seminararbeit ist eine bestandene Proseminararbeit im entsprechenden Fachbereich Ur- und Frühgeschichtliche oder Provinzialrömische Archäologie (Modul c des Aufbaustudiums).

Modul e) Praktische Archäologie

Innerhalb des Moduls e des Bachelor-Aufbaustudiums werden 27 KP erworben. Folgende Bereiche müssen abgedeckt werden:

Modul e: Praktische Archäologie	KP minimal	KP maximal	Pflicht
Themen und Formen der Lehrveranstaltungen			
Ausgrabung, Vermessung, Prospektion	8	12	x
Dokumentation, Inventarisierung	2	3	x
Museumspraxis, Konservierung und Vermittlung	2	3	x
Praktika zur Materialkunde und Methodik Darunter <i>Archäobiologischer Feldkurs (3 KP) als Pflicht</i>	8	14	x
Exkursionen	2	5	x

Erläuterungen:

- Archäologische Praktika wie Ausgrabungen, Vermessungsübungen und Prospektionen. Teilnahme an mindestens zwei Ausgrabungen in verschiedenen Funktionen. 1 Arbeitswoche = 1 KP
- Dokumentationen und Inventarisierungen von Funden und Befunden, z.B. bei archäologischen Ämtern. 1 Arbeitswoche = 1 KP
- Museumsarbeiten: Konservierungsarbeiten und/oder Vermittlungsaufgaben in Archäologie-Museen, archäologischen Abteilungen von Museen oder archäologischen Ämtern. 1 Arbeitswoche = 1 KP
- Praktika zur Materialkunde und Methodik: Der Archäobiologische Feldkurs (3 KP) ist Pflicht. Weiter können praktische Bestimmungs- und Auswertungsarbeiten mit Funden und Befunden (Keramik, Metall, Stein, tierische und menschliche Knochen, botanische Reste, Sedimente, Archäometrie) absolviert werden.
- Exkursionen: Tagesexkursionen und/oder längere In- und Auslandsexkursionen. Leistungsüberprüfung und Vergabe der KP gemäss Vorlesungsverzeichnis.

Die meisten Praktika werden nicht als Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis angeboten, sondern die Studierenden bemühen sich selbst um Ausbildungsplätze. Die Bedingungen dieser Praktika müssen durch Studienverträge (Learning Contracts) vor Beginn der Leistung definiert werden (gemäß § 14 der Rahmenordnung Bachelorstudium; siehe auch unter 5.1). Unterzeichnet wird der Studienvertrag durch den/die Studierende/n, die beurteilende Person (Dozent/in) sowie den/die Vorsitzende/n der Unterrichtskommission. Die Verantwortung für das korrekte Ausfüllen des Studienvertrags liegt beim/bei der Studierenden. Die Leistungsüberprüfung dieser Praktika besteht aus der Beurteilung eines mindestens 2-seitigen Praktikumsberichts des/der Studierenden sowie dem Einreichen einer offiziellen Arbeitsbestätigung des/der Praktikumsleitenden, in welcher die Tätigkeitsdauer und -bereiche aufgeführt werden.

Die Praktika in den Bereichen Ausgrabung, Dokumentation, Museumsarbeiten bzw. Vermittlung werden in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit absolviert. Bereits erlangte Erfahrungen in diesen Bereichen (z.B. Grabungsteilnahme) können nach Absprache mit der Unterrichtskommission angerechnet werden.

Modul f) Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung ist mündlich und dauert 45 Minuten. Sie findet mit 2-3 Dozierenden der IPNA im letzten Bachelorsemester statt; die Anmeldung zur Prüfung erfolgt nach Annahme der Bachelorarbeit beim Studiengangsekretariat. Es wird der Stoff des Aufbaustudiums geprüft. Für die bestandene Bachelorprüfung werden 10 KP vergeben. Siehe auch unter 5.2, im Studienplan für den Bachelorstudiengang PNA sowie § 15 der Rahmenordnung Bachelorstudium.

Modul g) Bachelorarbeit

Mit der Bachelorarbeit kann begonnen werden, wenn (mit Ausnahme der Bachelorprüfung) alle für das Bachelorstudium erforderlichen Leistungen ausgewiesen werden. Die Bachelorarbeit wird frühestens im 5. Studiensemester begonnen und dauert 2 Monate. Thema, Umfang und Beginn wird vor der Bachelorarbeit in Absprache mit dem/der zuständigen Dozierenden (Beurteiler/in) der IPNA in einem entsprechenden Studienvertrag für Bachelorarbeiten festgelegt und von den Beteiligten unterschrieben. Die Bachelorarbeit kann die Bearbeitung, Auswertung und Interpretation eines kleinen archäologischen Fund-, Befund- oder Probenmaterials umfassen oder aus einer Literaturarbeit zu Themenbereichen der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie oder zu naturwissenschaftlichen Fragestellungen innerhalb der Archäologie bestehen. Der/die Kandidat/in stellt in dieser Arbeit unter Beweis, dass er/sie die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung von grundlegenden Analyse- und Bestimmungsmethoden sowie den gebräuchlichen naturwissenschaftlichen Methoden in der Archäologie hat. Die erarbeiteten Resultate müssen in den archäologischen Befundzusammenhang gestellt und logisch interpretiert werden. Für die akzeptierte Bachelorarbeit werden 8 KP vergeben. Siehe auch unter 4.5.1, im Studienplan für den Bachelorstudiengang PNA sowie § 16 der Rahmenordnung Bachelorstudium.

Modul h) Wahlbereich

Innerhalb des Wahlbereichs werden insgesamt 19 KP erworben, davon müssen mindestens 12 KP aus Modulen oder Lehrveranstaltungen ausserhalb des Angebots der PNA stammen. Für die Archäologie sinnvolle Angebote finden sich innerhalb der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät z.B. in den Disziplinen Biologie, Geowissenschaften, Chemie, Physik, Mathematik/Statistik und Informatik.

Im Bereich der Philosophisch-Historischen Fakultät ist der Besuch der Veranstaltungen weiterer altertumswissenschaftlicher Veranstaltungen sowie der Fächer Ethnologie, Kulturanthropologie/Volkskunde, Geschlechterforschung, Geschichte oder African Studies sinnvoll. Insgesamt gibt es keine Einschränkungen, abgesehen von den Teilnahmebedingungen der einzelnen Lehrveranstaltungen.

3. Masterstudium

Im Masterstudium Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (PNA) werden die vertiefenden Module Prähistorische Archäologie (Modul a) und Naturwissenschaften in der Archäologie (Modul b) angeboten. Ergänzt werden diese beiden Module durch das Spezialisierungsmodul (Modul c), welches Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Universität Basel und/oder einer anderen Universität umfasst.

Modul a) Prähistorische Archäologie

Im Modul a des Masterstudiums PNA werden 15 KP mit folgenden Pflicht-Lehrveranstaltungen erworben:

Modul a: Prähistorische Archäologie	Lehrveranstaltungsform	KP	Pflicht
Titel/Themen der Lehrveranstaltungen⁶			
Experimentelle Herstellung und Gebrauch von Steinwerkzeugen	Praktikum	3	x
Knochen- und Geweihartefakte	Vorlesung/Praktikum	3	x
Steinzeitarchäologie	Seminar/-arbeit	9*	x

* Die 9 KP setzen sich aus 3 KP für das Seminar und 6 KP für die Seminararbeit zusammen.

Ausnahmen hiervon (d. h. die Anrechnung von anderen Lehrveranstaltungen in diesem Modul) regelt die Unterrichtskommission PNA.

Modul b) Naturwissenschaften in der Archäologie

Im Modul b des Masterstudiums PNA werden 23 KP mit folgenden Pflicht-Lehrveranstaltungen erworben:

⁶ Änderungen der Titel von Lehrveranstaltungen sind möglich.

Modul b: Naturwissenschaften in der Archäologie	Lehrveranstaltungsform	KP	Pflicht
Titel/Themen der Lehrveranstaltungen⁷			
Kleintierreste (Kleinsäuger, Vögel, Fische) in archäologischen Schlammresten	Vorlesung/Praktikum	3	x
Biomolekulare Archäologie: Methoden und Anwendungen und/oder Isotopie in der Archäologie	Vorlesung/Praktikum	3	x
Domestikationsgeschichte	Vorlesung	2	x
Geoarchäologie III: Dokumentation, Analyse und Auswertung von Bodenprofilen und archäologischen Schichtabfolgen	Vorlesung/Praktikum	3	⁸
Bestimmung, Datenerfassung, Auswertung und Interpretation botanischer Makroreste von Ausgrabungen	Praktikum	3	⁸
Bestimmung, Datenerfassung, Auswertung und Interpretation von archäologischen Tierknochenfunden	Praktikum	3	⁸
Bestimmung, Datenerfassung, Auswertung und Interpretation von menschlichen Skelettresten	Praktikum	3	⁸
Ausgewählte Themen zur Naturwissenschaftlichen Archäologie	Seminar/-arbeit	9*	x

* Die 9 KP setzen sich aus 3 KP für das Seminar und 6 KP für die Seminararbeit zusammen.

Ausnahmen hiervon (d. h. die Anrechnung von anderen Lehrveranstaltungen in diesem Modul) regelt die Unterrichtskommission.

Modul c) Spezialisierungsmodul

In diesem Modul sind insgesamt 12 KP zu absolvieren. Die Veranstaltungen werden aus dem Angebot der Universität Basel oder einer anderen Universität nach vorgängiger Absprache mit der Unterrichtskommission ausgewählt. Mit den gewählten Lehrveranstaltungen in diesem Modul soll die Spezialisierung im Master PNA hervorgehoben und mit spezifischen Kenntnissen vertieft werden.

Die Auswahl der Lehrveranstaltungen wird mit Dozierenden des Masterstudiengangs PNA und des Fachbereichs der Spezialisierung abgesprochen und von der Unterrichtskommission PNA genehmigt.

Modul d) Masterprüfung

Die Masterprüfung ist mündlich und dauert 45 Minuten. Sie findet nach Absprache mit 2-3 Dozierenden der IPNA im letzten Mastersemester statt; die Anmeldung zur Prüfung erfolgt nach Annahme der Masterarbeit. Es wird der Lernstoff der beiden Module a und b des Masters PNA vorausgesetzt. Die Masterprüfung beinhaltet die Reflexion der Synthese des gesamten Fachbereiches. Insbesondere soll sie die Fähigkeit des

⁷ Änderungen der Titel von Lehrveranstaltungen sind möglich.

⁸ Der Besuch von zwei dieser vier Praktika ist Pflicht.

Kandidaten bzw. der Kandidatin belegen, Einzelergebnisse aus verschiedenen archäologischen, archäobiologischen und geoarchäologischen Untersuchungen zu synthetisieren und daraus übergeordnete Erkenntnisse abzuleiten. Mit dem erfolgreichen Bestehen der Masterprüfung werden 10 KP erworben. Siehe auch unter 5.3, im Studienplan für den Masterstudiengang PNA sowie § 14 der Rahmenordnung Masterstudium.

Modul e) Masterarbeit

Mit der Masterarbeit kann begonnen werden, wenn (mit Ausnahme der Masterprüfung) alle für das Masterstudium erforderlichen Leistungen inkl. Seminare/Seminararbeiten ausgewiesen werden. Thema, Umfang und Beginndatum wird vorgängig in Absprache mit dem/der zuständigen Dozierenden in einem entsprechenden Studienvertrag für Masterarbeiten festgelegt und von den Beteiligten unterschrieben. Die Masterarbeit dauert 6 Monate und soll die Fähigkeit der Studierenden zur selbständigen Bearbeitung eines Themas in Form einer Literaturarbeit, der Bearbeitung eines Fundmaterials, einer Grabung mit Befunden und Funden oder die selbständige Analyse von archäologischem Probenmaterial dokumentieren. Die Masterarbeit wird vom/von der Dozierenden (Beurteiler/in) und von einem/einer (vom Dozierenden ausgewählten) Zweitbeurteiler/in beurteilt und benotet (Gesamtnote der Masterarbeit ist das Mittel der beiden Noten, gerundet auf halbe Noten). Für die akzeptierte Masterarbeit werden 30 KP vergeben. Siehe auch 4.5.2, im Studienplan für den Masterstudiengang PNA sowie § 15 der Rahmenordnung Masterstudium.

4. Lehr- und Arbeitsformen

4.1 Vorlesungen

In Vorlesungen wird den Studierenden aus der Fülle von aktuellen wissenschaftlichen Veröffentlichungen und aus eigenen Forschungsergebnissen eine qualifizierte und aktuelle Auswahl des Gebiets der Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie in verständlicher Form vermittelt. Es wird empfohlen, alle angebotenen Vorlesungen, also auch Nicht-Pflichtvorlesungen, zu besuchen.

Einführungsvorlesungen sind dazu geeignet, sich einen Überblick über einen Themenkreis zu verschaffen. Vertiefende oder Spezialvorlesungen behandeln aktuelle Forschungszusammenhänge mit einem chronologischen, regionalen, materialbezogenen oder problembezogenen Schwerpunkt.

4.2 Proseminare/Seminare

Der Besuch von Seminaren der einführenden (Proseminar) und der vertiefenden Stufe (Seminar) ist zentraler Bestandteil der Ausbildung. Der Erfolg eines Seminars basiert wesentlich auf der aktiven Teilnahme der Studierenden. Diese umfasst meist die mündliche Beteiligung am Seminar, das Selbststudium und kleinere schriftliche und mündliche Präsentationen eines Themas. Zusätzlich können über ein von den Dozierenden gestelltes oder vereinbartes Seminarthema eine längere schriftliche Arbeit verfasst und somit weitere KP erworben werden. Im Unterschied zum Proseminar wird im Seminar ein begrenzter Themenkreis selbständig erarbeitet (inkl. Literaturrecherche). Das Anforderungsprofil bzw. das verlangte Endresultat wird am Anfang jeder Veranstaltung zusammen mit dem/der Dozierenden besprochen.

4.3 Praxisbezogene Ausbildungsformen

4.3.1 Praktika

Da die materiellen Hinterlassenschaften die Grundlage unseres Faches sind, ist der praktische Umgang mit originalen Funden, Befunden (Strukturen in Ausgrabungen) und Proben ein zentraler Bestandteil der Ausbildung. Die praxisbezogenen Lehrveranstaltungen werden in der Regel als Begleitveranstaltungen oder im Nachgang (Praktika) zu Vorlesungen angeboten und bieten die Möglichkeit, das dort Aufgenommene durch die praktische Arbeit zu vertiefen. Eine besondere Form von praxisorientierter Veranstaltung ist das Museumspraktikum oder die Arbeit in einem Konservierungslabor, welche in Absprache mit den beteiligten Institutionen (meist Museen) und den verantwortlichen Dozierenden in einem archäologischen Museum oder z.B. einem kantonalen Amt für Archäologie stattfindet.

Die meisten Praktika finden nicht als speziell angekündigte Lehrveranstaltungen statt, sondern die Studierenden bemühen sich selbst um entsprechende Ausbildungsplätze (siehe unter 2.2, Module).

4.3.2 Übungen

An zu Lehrzwecken ausgewählten Objekten (Rezentmaterialien und ausgewählten archäologischen Objekten, keine originalen Fundensembles) wird das in Vorlesungen und Seminaren angeeignete theoretische Wissen beispielhaft vertieft. Fachspezifische Methoden und Arbeitstechniken werden eingeübt.

4.3.3 Feldkurse/Lehrgrabungen

Ein Feldkurs ist ein Praktikum, das auf einer laufenden Grabung, an einem archäologisch relevanten Aufschluss oder in einer archäologisch relevanten Region stattfindet und eine ausgewählte Methodik anwendet.

4.3.4 Prospektion und Ausgrabung

Prospektionen und Ausgrabungen sind die zentralen Mittel der Quellenerschliessung in der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie. Im Rahmen von Lehrprospektionen und Lehrgrabungen werden sämtliche praktischen Aspekte der Ausgrabungs- und der Dokumentationsfähigkeit erlernt. Die Teilnahme an laufenden Grabungen und Dokumentationsarbeiten anerkannter archäologischer Ämter ist notwendiger, weiterer Bestandteil der Ausbildung.

Ausgrabungen finden im Allgemeinen nicht als speziell angekündigte Lehrveranstaltungen statt, sondern die Studierenden bemühen sich selbst um entsprechende Ausbildungsplätze (siehe unter 2.2, Module), etwa auf Grabungen der schweizerischen kantonalen Ämter für Archäologie.

4.3.5 Tutorielle Tätigkeit

Die tutorielle Tätigkeit beinhaltet beispielsweise die Nachbereitung von Lehrveranstaltungen mit Studierenden des Grundstudiums sowie verschiedene Hilfestellungen, etwa bei der Suche von Literatur, der Gestaltung einer Proseminararbeit und Ähnlichem mehr.

4.3.6 Exkursionen

Auf Exkursionen werden archäologische Zeugnisse im Gelände sowie in Museen und Sammlungen besucht. Grosse Exkursionen von mind. 5 Tagen Dauer setzen meist die Teilnahme an der zugehörigen Vorbereitungsveranstaltung (z.B. Seminar) voraus.

4.4 Forschungsseminar

Im Forschungsseminar berichten interne und externe Vortragende über aktuelle Forschungsprojekte. Kolloquien stehen allen Studierenden, insbesondere den fortgeschrittenen Studierenden und Doktoranden offen.

4.5 Bachelor- und Masterarbeit

4.5.1 Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit erfolgt im Rahmen einer Literaturlarbeit, einer Bearbeitung eines kleineren originalen Fund- oder Probenmaterials oder der Befundauswertung einer kleineren Ausgrabung resp. eines Teils einer grösseren Ausgrabung. Das Thema, resp. das Material wird in Absprache mit der zuständigen Dozierenden resp. dem zuständigen Dozierenden ausgewählt. Durch diese Person erfolgt auch die Beurteilung und Benotung der Bachelorarbeit. Im Rahmen der Bachelorarbeit muss der Kandidat resp. die Kandidatin unter Beweis stellen, dass er/sie die basale Bestimmungs- oder Analysemethodik beherrscht und die erarbeiteten Resultate in den archäologischen Befundzusammenhang stellen kann. S. auch unter 2.2 (Modul g) sowie § 16 der Rahmenordnung Bachelorstudium.

4.5.2 Masterarbeit

Im Rahmen einer Masterarbeit wird wahlweise aus Themenbereichen der beiden Module a und b ein originales Fund- oder Probenmaterial oder ein Grabungsbefund (allenfalls in Kombination mit Fundmaterialien) bearbeitet, ausgewertet und die Ergebnisse werden in schriftlicher Form vorgelegt. Auch Literaturlarbeiten sind möglich. Das Thema resp. das Material wird in Absprache mit der zuständigen Dozierenden bzw. dem zuständigen Dozierenden ausgewählt. Im Rahmen der Masterarbeit muss der/die Kandidierende unter Beweis stellen, dass er/sie die adäquate Bestimmungs- und Analysemethodik beherrscht und diese ggf. anpassen oder neu entwickeln, die erarbeiteten Resultate in einen grösseren wissenschaftlichen Zusammenhang stellen und die gesamte Arbeit schriftlich auf einem Niveau präsentieren kann, welches für eine wissenschaftliche Publikation gefordert wird. Die Masterarbeit wird vom/von der zuständigen Dozierenden sowie einer weiteren Fachperson beurteilt und benotet. S. auch unter 3. (Modul e) sowie § 15 der Rahmenordnung Masterstudium.

4.6 Blockveranstaltungen

Bestimmte Lehrveranstaltungen können in Form von Blockkursen angeboten werden. Diese werden nach Möglichkeit ins Zwischensemester gelegt, um Überschneidungen mit anderen Lehrveranstaltungen zu vermeiden.

5. Erwerb von Kreditpunkten und Prüfungen

5.1 Erwerb von Kreditpunkten

Der Besuch der meisten Lehrveranstaltungen wird lehrveranstaltungsbegleitend geprüft. S. § 12 bzw. § 11 in den Rahmenordnungen Bachelorstudium bzw. Masterstudium.

Gewisse Lehrveranstaltungen ausserhalb der Prähistorischen und Naturwissenschaftlichen Archäologie werden durch ein Examen geprüft. Dies betrifft alle Lehrveranstaltungen der Kategorie Hauptvorlesung (s. § 11 der Rahmenordnung Bachelorstudium; Anmeldetermine s. unter <https://philnat.unibas.ch/de/examen>).

Tutorielle Tätigkeiten, div. Praktika (z. B. Grabungspraktikum) und weitere studentische Leistungen ausserhalb von angekündigten Lehrveranstaltungen werden gemäss Studienvertrag (Learning Contract) vereinbart und geprüft (§ 14 bzw. § 13 der Rahmenordnungen Bachelorstudium bzw. Masterstudium). Auch für die universitäre Selbstverwaltung (z.B. Studierendenvertretung, Mitarbeit in der UK) können anhand von Studienverträgen bis 3 KP im Bachelor- und 1 KP im Masterstudium erworben werden. Für Bachelor- und Masterarbeiten sind separate Studienverträge vorgesehen. Leistungsverträge sind vor Beginn der Leistung auszufüllen und vom/von der Studierenden, dem/der zuständigen Dozierenden sowie dem/der Vorsitzenden der Unterrichtskommission PNA zu unterschreiben.

5.2 Bachelorprüfung

Die mündliche Bachelorprüfung dauert 45 Minuten. Es werden grundlegende und übergreifende Kenntnisse der naturwissenschaftlichen Methoden in der Archäologie und der Prähistorischen Archäologie geprüft. Die mündliche Bachelorprüfung wird benotet. Mit einer bestandenen Bachelorprüfung werden 10 KP erworben. S. auch 2.2 (Modul f), im Studienplan für den Bachelorstudiengang PNA sowie § 15 der Rahmenordnung Bachelorstudium.

5.3 Masterprüfung

Die mündliche Masterprüfung dauert 45 Minuten. Die Studierenden müssen aus den Themenbereichen der Module a und b des Masterstudiums ein detailliertes methodisches Wissen und Verständnis nachweisen können. Darauf aufbauend muss die Verknüpfung des fachspezifischen Wissens mit der menschlichen Kulturgeschichte unter Beweis gestellt werden. Die mündliche Masterprüfung wird benotet. Mit einer bestandenen mündlichen Masterprüfung werden 10 KP erworben. S. auch unter 3. (Modul d), im Studienplan für den Masterstudiengang PNA sowie § 14 der Rahmenordnung Masterstudium.

6. Benotung/Abschluss

6.1 Bachelornote/-abschluss

Die Bachelornote errechnet sich aus dem Durchschnitt der Noten der PNA-Seminararbeit aus dem Modul a oder b des Aufbaustudiums, der Bachelorarbeit und der Bachelorprüfung (Gewicht je 1/3, siehe Studienplan für den Bachelorstudiengang PNA). Studierenden, die das Grund- und Aufbaustudium des Bachelorstudiums PNA erfolgreich abgeschlossen haben, wird der Grad eines «Bachelor of Science in Prehistory and Archaeological Science» verliehen.

6.2 Masternote/-abschluss

Die Masternote errechnet sich aus dem Durchschnitt der Noten der beiden Seminararbeiten aus den Modulen a und b (Gewicht 1/4), der Note der Masterprüfung (Gewicht 1/4) sowie der Note der Masterarbeit (Gewicht 1/2; siehe Studienplan für den Masterstudiengang PNA). Studierenden, welche das Masterstudiums PNA bestanden haben, wird der Grad eines «Master of Science in Prehistory and Archaeological Science» verliehen.

7. Kreditpunkte und Mobilität

Die Vergabe von Kreditpunkten (KP) für entsprechende studentische Leistungen ermöglicht eine bessere Mobilität zwischen den Universitäten. Grundsätze zur Anerkennung von an anderen Universitäten des In- und Auslandes bestandenen Prüfungen und erworbenen KP sind in den Rahmenordnungen geregelt.

8. Information und Beratung

Diese Wegleitung, die Studienordnung PNA sowie weitere Formulare und Infos stehen auf der Website der IPNA (<https://pna.unibas.ch/>) zur Verfügung. Informationen zu den Lehrveranstaltungen sind nach Semester im elektronischen Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel (<https://www.unibas.ch>) aufgeführt. Vor Studienbeginn wird eine Beratung bei dem/der zuständigen Studienfachberater/in empfohlen (Kontakt siehe auf der Website PNA). Studienbegleitende Beratungen finden nach Bedarf statt. Zu Beginn jedes Semesters stellen die Dozierenden das Lehrangebot in einer Semesterbegrüssung vor. Die überschaubaren Studierendenzahlen und die stete Präsenz und Ansprechbarkeit von vielen Dozierenden, Mitarbeitenden und fortgeschrittenen Studierenden führen zu einer dichten, formlosen Betreuung der Studierenden. Ein formelles Tutorium wird deshalb in der Regel nicht angeboten.

9. Qualitätssicherung

Die Qualität der angebotenen Lehrveranstaltungen wird regelmässig gemäss den Vorgaben zur Lehrveranstaltungsevaluation in den Studiengängen der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel evaluiert.

10. Unterrichtskommission

Die Unterrichtskommission (UK) PNA ist für die Zulassungsanträge an die Fakultät Phil.-Nat., das Lehrangebot der Semester sowie die Vergabe und die Anerkennung von Kreditpunkten zuständig. Die UK PNA setzt sich nach Möglichkeit zusammen aus je zwei Vertretenden der Gruppierungen I und II, dem/der Studiengangkoordinator/in sowie einer Studierendenvertretung. Zusätzlich hat ein Mitglied der UK Altertumswissenschaften (Phil.-Hist. Fakultät, BA Altertumswissenschaften und MSG Archäologie und Naturwissenschaften) Einsitz als Gast (ohne Stimmrecht) in der UK PNA, ebenso hat ein Mitglied der UK PNA Einsitz als Gast (ohne Stimmrecht) in der UK der Altertumswissenschaften. Die UK PNA tagt nach Bedarf, meistens einmal pro Semester. S. auch Studienpläne für den Bachelor- bzw. Masterstudiengang PNA.

11. Schlussbestimmung

Diese Wegleitung ist ab dem Herbstsemester 2021 verbindlich gültig.